

Ergebnisprotokoll

Moderiertes Gespräch am 09.04.19

Es waren rund 150 Personen anwesend, unter ihnen waren Anwohner*innen, Vertreter*innen von Initiativen, Betreiber und Händler*innen sowie Mitarbeiter*innen und Produzent*innen landwirtschaftlicher Produkte der Markthalle, Vertreter*innen des Bezirks und der BVV, Vertreter*innen politischer Parteien, weitere Akteure.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

- Begrüßung
- Beantwortung der Fragen vom 02.04.19
- Bildung einer Verhandlungsrunde.

Die Betreiber beantworteten die Fragen vom 02.04.19, die Antworten hängen in der Halle aus und können auf der Internetseite unter www.markthalleneun.de eingesehen werden. Im Dialog wurde erörtert, ob die Kündigung des Aldi in der Markthalle aufrecht erhalten werden soll. Eine der Fragen, die in diesem Zusammenhang besprochen wurde, war, ob die Grundversorgung für alle in der Markthalle möglich ist.

Es wurde formuliert, dass es wichtig ist, dass es eine Grundversorgung für alle ohne Aldi in der Markthalle gibt. Innerhalb von rund vier Wochen soll ein Termin stattfinden, in dem dieses Thema weiter besprochen wird. Die Betreiber der Markthalle sicherten zu, „dieser Aldi schließt nicht, bis wir das hier gemeinsam entschieden haben“. Es war ein Anliegen, Konzepte zu entwickeln, so dass Lebensmittel, die regional und nachhaltig produziert werden, für alle bezahlbar sind.

Es wurde die Frage erörtert, wer das „wir“ ist. Als Akteure wurden genannt:

- Anwohner*innen
- Betreiber
- Händler*innen
- Verkäufer*innen
- Interessierte an der Markthalle
- Kirche
- QM
- M9 Anwohner Gruppe
- Kiezmarkthallen-Initiative
- Kiezanker.

Im Dialog soll das „wir“ die nachfolgenden Themen und Aspekte erörtern. Einladungen werden in deutscher, türkischer, arabischer und englischer Sprache an den Türen der Wohnhäuser im Einzugsgebiet und an den Eingangstüren der Markthalle ausgehängt.

Folgende Themen wurden für eine Bearbeitung durch die Vertreter*innen der Akteure benannt:

- Aldi
- Grundversorgung für alle
- Verkehr
- Bedeutung der Halle für den Kiez
- Erfahrungen mit der Halle.

Folgende Aspekte sollen von den Vertreter*innen bearbeitet werden:

- Gewichtung der Stimmen der unterschiedlichen Akteure
- Rederegeln
- Frist zur Entscheidungsfindung.

Es wurde besprochen, dass der Dialog zunächst in der Großgruppe begonnen wird, dann in Kleingruppen gearbeitet und im Anschluss in der Großgruppe der Austausch fortgesetzt wird. Themen, die vertieft weiter bearbeitet werden müssen, werden im Anschluss an den Termin in Kleingruppen ausgearbeitet.

Zu klären ist, durch wen eine Steuerung des Prozesses erfolgt.

Moderation und Protokoll: Doris Wietfeldt, mail@doriswietfeldt.de